

## Lektion 10.: Die indirekten Fragesätze

### Kapitel III: Syntax

Ein indirekter Fragesatz ist eine Frage, die nicht von einer Person direkt an eine weitere gestellt, sondern von einer dritten wiederholt wird. Der Sprechende stellt die Frage also nicht selbst, sondern gibt sie nur wieder. Solche Fragen bezeichnet man als **indirekte Fragesätze**.

Indirekte Fragesätze stehen im Lateinischen grundsätzlich **im Konjunktiv**, der aber so nicht ins Deutsche übersetzt werden muss.

Auch indirekte Fragen sind Nebensätze, die von Nebensatzeinleitern eingeleitet werden müssen. Diese Nebensatzeinleiter indirekter Fragesätze sind Fragewörter. Von diesen Fragewörtern gibt es drei verschiedene Arten:

#### 1. Fragepronomen (Interrogativpronomen)

- quis, quid, qui, quae, quod, etc.

#### 2. Frageadverbien

- cur, quo, ubi, quam, etc.

#### 3. Fragepartikel

- -ne, nonne, num, utrum

Das besondere an diesen Fragewörtern ist nun, dass diese Einleiter durchaus auch direkte Fragesätze einleiten können. Während Fragewörter aber für direkte Fragen optional sind, denn direkte Fragesätze sind Hauptsätze, **müssen** indirekte Fragen als Nebensätze mit diesen Fragewörtern eingeleitet werden.

Im Falle der Fragepronomen und –adverbien macht es aber keinen Unterschied, ob diese direkte oder indirekte Fragen einleiten. Deren Bedeutung bleibt identisch.

Die Fragepartikel hingegen ändern ihre Funktion und damit ihre Bedeutung, je nachdem welche Art Fragesatz sie einleiten.

Die lateinischen Fragepartikel *-ne*, *nonne*, *num* und *utrum* dienen dazu, Fragen ganz allgemein oder hinsichtlich einer bestimmten Sinnrichtung zu markieren.

Diese Partikel tragen aber keine lexikalische Bedeutung, sondern übernehmen lediglich eine grammatische Funktion. Daher können sie als Begriffe auch nicht wirklich übersetzt werden. Denn: Dem Deutschen fehlen solche Fragepartikel.

Sie müssen daher mit sinnentsprechenden Adverbien im Deutschen übersetzt werden.

## Lektion 10.: Die indirekten Fragesätze

### Kapitel III: Syntax

#### 1. -ne

Die Partikel *-ne* ist ein Enklitikon<sup>1</sup>. Sie steht niemals als eigenständiges Lexem, sondern hängt sich grundsätzlich an das vorangehende Wort. An diesem Wort markiert *-ne* den Beginn einer allgemeinen Satzfrage. Die Partikel selbst bleibt dabei aber unübersetzt.

Venisne hodie? – Kommst du heute?

Die Notwendigkeit einer fragemarkierenden Partikel geht auf die Tatsache zurück, dass im Lateinischen ursprünglich keine Satzzeichen üblich waren. So auch keine Fragezeichen, die eine allgemeine Satzfrage von einem schlichten Aussagesatz unterscheiden konnten. Satzfragen und Aussagesätze sehen sich in Aufbau und Struktur sehr ähnlich, lediglich das finite Verb steht in Fragesätzen meist am Anfang des Satzes. Allgemeine Satzfragen werden aber nicht durch Fragewörter eingeleitet, an denen sie sonst erkennbar wären, daher bedurfte es einer Fragepartikel, die diese Fragesätze markierte.

#### 2. nonne

Die Partikel *nonne* trägt selbst keine lexikalische Bedeutung, färbt den Fragesatz aber im Hinblick auf die Antwort, die sie erwartet. Eine Frage, die mit *nonne* eingeleitet wird, impliziert eine positive Antwort des Gegenübers. Um dies im Deutschen entsprechend ausdrücken zu können, wird *nonne* allgemein mit *etwa nicht* übersetzt.

**Nonne** hodie venis? – Kommst du heute **etwa nicht**? (Man erwartet die Antwort: Ja, doch.)

#### 3. num

Die Partikel *num* ist das Gegenstück zu *nonne*. Auch diese Partikel färbt die Frage, die mit ihr eingeleitet wird, im Hinblick auf die zu erwartende Antwort. Eine Frage, die mit *num* eingeleitet wird, impliziert eine negative Antwort des Gegenübers. Um dies im Deutschen entsprechend ausdrücken zu können, wird *num* allgemein mit *etwa* übersetzt.

**Num** hodie venis? – Kommst du heute **etwa**? (Man erwartet die Antwort: Nein.)

#### 4. utrum...an

Die Partikel *utrum...an* markiert eine Doppelfrage, bei der *utrum* den ersten Teil der Frage einleitet, während *an* die zweite Option markiert. Während *an* grundsätzlich mit *oder* übersetzt wird, bleibt *utrum* im Deutschen für gewöhnlich unübersetzt, da das Deutsche Doppelfragen nur durch *oder* miteinander verknüpft.

**Utrum** hodie **an** cras venis? – Kommst du heute **oder** morgen?

---

<sup>1</sup> vergleiche das angehängte *-que* (und)

## Lektion 10.: Die indirekten Fragesätze

### Kapitel III: Syntax

Das Latein verwendet die vorgestellten Fragepartikel sowohl bei direkten wie auch indirekten Satzfragen.

Im Falle der indirekten Fragen allerdings fungieren *-ne*, *num* und *utrum* dann einfach als Nebensatzeinleiter (*nonne* erscheint nur bei direkten Fragesätzen).

Der entsprechende deutsche Nebensatzeinleiter bei allgemeinen Satzfragen ist aber die deutsche Fragepartikel **ob**. Für alle drei Fragepartikel *-ne*, *num* und *utrum* im indirekten Fragesatz wird im Deutschen also grundsätzlich *ob* übersetzt.

Dies wiederum bedeutet, dass die vorgestellten Partikel je nach direktem und indirektem Fragesatz unterschieden und unterschiedlich übersetzt werden müssen!

Fragepartikel	direkter Fragesatz	indirekter Fragesatz
-ne	Eam <b>ne</b> amas?	Rogo, eam <b>ne</b> ames.
	Liebst du sie?	Ich frage, <b>ob</b> du sie liebst.
num	<b>Num</b> eam amas?	Rogo, num eam ames.
	Liebst du sie <b>etwa</b> ?	Ich frage, <b>ob</b> du sie liebst.
utrum...an	<b>Utrum</b> aliam <b>an</b> aliam amas?	Rogo, <b>utrum</b> aliam <b>an</b> aliam ames.
	Liebst du die eine <b>oder</b> die andere?	Ich frage, ob du die eine <b>oder</b> die andere liebst.